

Eine Blaupause des Pokalspiels zum letzten Wochenende

Es gibt da Spieler die sind ständig mit dem Mund vorneweg sind und aus ihrer Sicht alles im Griff haben. Pustekuchen, gerade bei den Schreihälsen stimmen Anspruch und Leistung überhaupt nicht überein mit der abgelieferten Leistung! Beim Training keine Lust Passübungen zu machen, widerwillig Übungen zu wiederholen, aber Sprüche auf Lager, als wäre man bereits Bundesligaspieler. Das wird jetzt abgestellt und die betroffenen Jungs bekommen keine Einsatzzeiten mehr beim Spiel. Der Kader ist mittlerweile groß genug, um solchen Spielern eine Denkpause zu gewähren. Zum Spiel, gut begonnen, sechs Minuten mittgehalten durch einen Abwehrpatzer von links in Rückstand geraten-Kopf in Sand. Statt hellwach, klingelte es nach 60 Sekunden ein zweites Mal, wieder über links. Dann konnte man ca. 20 Minuten gut mitspielen und hatte auch eigene Chancen den Anschluss zu erzielen. Statt den besser positionierten Mitspieler anzuspielen-Ego Shooter, Chance vergeben und vor der Pause das dritte Tor gefressen. Gleich nach Wiederanpfiff ein schöner Spielzug über drei Stationen und der Anschlusstreffer durch Raed. Die Euphorie hielt nicht lange, denn 2 Minuten später erzielte Aschersleben das 4:1. Dann begannen Diskussionen auf dem Platz – warum bist du nicht nachgegangen, warum stehst du und wartest usw. Es ist immer die gleiche Spielerclique, die einfach nur untereinander spielt und besser positionierte und mitlaufende Spieler ignoriert. Das ist inakzeptabel und führt zu verändertem Denken im Trainerteam. Auch das selbständige Tauschen von vorher abgesprochenen Spielpositionen wird so nicht mehr hingenommen! Ich bitte darum, dass die Eltern diesbezüglich mit ihren Kindern sprechen und uns unterstützen und die Eigenheiten ihrer Kinder nicht noch forcieren. Auch ist die Einstellung beim Training Gesprächsstoff. Fußball ist ein Bewegungssport und da gehört Kondition ebenfalls zum Trainingsprogramm. Zwischen der 33. und 40. Spielminute hatten wir dann wieder mehr Spielanteile, konnten aber unsere erspielten Chancen nicht nutzen, weil die mitgelaufenen und besser positionierten Mitspieler einfach nicht angespielt wurden. Außerdem standen wir dann hinten völlig offen, weil der linke Abwehrspieler meinte, er müsste vorm gegnerischen Tor rumstolzieren. Keine Puste für den Rückweg und die Last der Verteidigung den anderen überlassen, das geht gar nicht. Jedenfalls fingen wir dann zwischen der 41 und 50 Minute wegen konditioneller und Abstimmungsproblemen drei weitere Tore zum 1:7 Endstand. Das Ergebnis war aus ASL Sicht ok, die nutzten jede sich ergebene Chance zum einnetzen. Aus unserer Sicht hätte es auch ein 5:7 sein müssen, denn die Chancen waren da und blieben ungenutzt. Wir haben noch viel zu tun.

Kader: Bastian Maaß (TW), Jonas Brüning, Moritz Pfau, Mahamad Osman, Raed Atallah (1), Timon Schreyer ©, Berat Akti, Omid Haidai, Raphael Müller, Valentin Wenzel, Theo Kirchhof

Trainer: Maik Müller, Co Trainer, Torsten Schreyer, Mannschaftverantwortlicher Andreas Pfau